

Links und weiterführende Infos

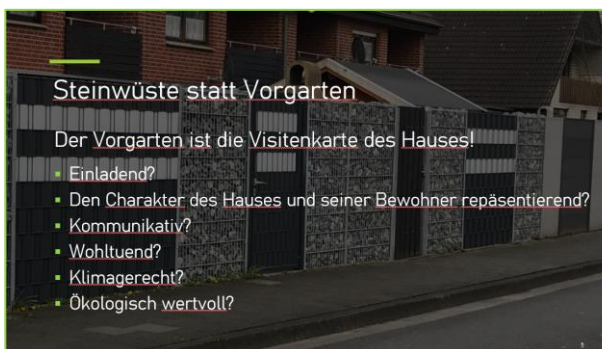
RETTET DEN VORGARTEN – PFLEGELEICHT UND ARTENREICH STATT BETON UND SCHOTTER

DR. PETRA M. BLOOM, LANDESVBAND DER GARTENBAUVEREINE NRW E.V.



Riesiges Potenzial, um dem Klimawandel und seinen Folgen aktiv entgegenzuwirken!

- Mehr Grün
- Mehr Blüten
- Mehr Versickerungsflächen
- Mehr Humus und Bodenleben

Wie kam es zu diesem Trend?

- Mangelndes Gartenwissen
- Mangelnde Zeit
- Gesellschaftlicher Druck nach einem unkrautfreien und ordentlich getrimmten Garten
- Versprechen der Baumärkte: Pflegeleicht



Der Wunsch nach einem pflegeleichten Vorgarten ist berechtigt!

Was heißt gepflegt?

- Eigener Anspruch an den Pflegezustand?
- Gesellschaftlicher Anspruch? „Kehrwochen“
- Glaubenssätze? „Was sollen denn die Nachbarn denken?“
- Marketing? Mit Chemie und Technik haben wir die Natur im Griff?



Stein- oder Schotter wüsten verstärken die negativen Effekte des Klimawandels

- Verringerte Rückhaltung von Regenwasser | Überflutungsgefahr
- Keine Grundwasserneubildung
- Verringerter Kühleffekt | Hitzestau
- Verringertes Bodenleben | Humusverlust
- Verringerte Biodiversität | Verlust der Artenvielfalt

Ökologische Katastrophe!



Nicht verwechseln!

Pflegeintensive Stein- oder Schotterwüste

- Schottererschüttungen auf undurchlässiger Folie oder Vlies

Pflegeleichter Kiesgarten

- Magerstandorte mit Mulch aus Mineralschotter oder Kies
- 0-32 mm Körnung
- Feinanteil ermöglicht Durchwurzelung!
- Biodiversitätsfördernd
- Widerstandsfähig gegen Hitze und Trockenheit




1 STARKREGEN UND TROCKENHEIT

Problem Versiegelung

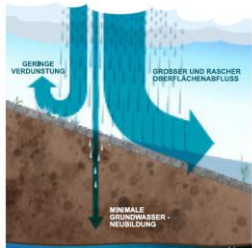
Bei Starkregen

- Rascher Oberflächenabfluss
- Überflutung

Keine Versickerung ins Grundwasser
Geringere Verdunstung | Überhitzung
Kein Gasaustausch

- Bodenlebewesen sterben ab
- Verminderung der Bodenfruchtbarkeit

Grafik: Verbraucherzentrale NRW




(Vor-) Gartengestaltung

- Sparsam versiegeln – Fahrspur statt gepflasterte Garagenauffahrt
- Wasserdurchlässige Beläge wählen
- Versickerungsmulden schaffen | Regentonne aufstellen
- Teilflächen entsiegeln



Fugen füllen statt auskratzen

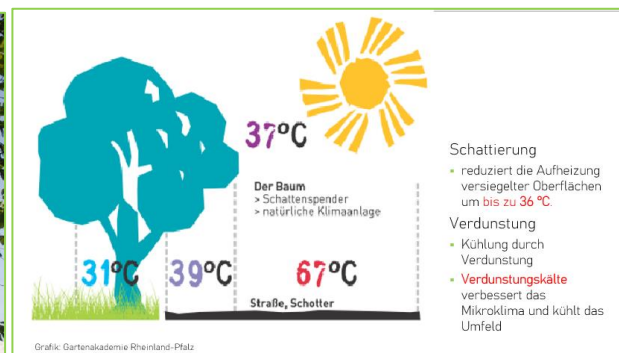
- Römische Kamille
- Steinquendel
- Ganseblümchen
- Scharfer
- Mauerpfeffer
- Thymian



www.mehrgruenamhaus.de

- Versickern statt versiegeln | LANUV – Info 48
www.lanuv.nrw.de/fileadmin/lanuvpubl/1_infoblaetter/12048.pdf
- Boden will atmen | Verbraucherzentrale NRW
[www.abwasser-beratung.nrw/sites/default/files/2021-04/Broschuere DIN-A5-Entsiegelung Boden will atmen.pdf](http://www.abwasser-beratung.nrw/sites/default/files/2021-04/Broschuere_DIN-A5-Entsiegelung_Boden_will_atmen.pdf)
- www.naturnahe-regenwasserbewirtschaftung.info
- www.mehrgruenamhaus.de

2 HITZE UND STAUB



- Schattierung durch Bäume
- Fassadenbegrünung: Dichte Belaubung reduziert die einfallende Strahlung auf die Wandoberfläche um bis zu 80 %. Dadurch verringert sich die Oberflächentemperatur verringert sich um 15 °C im Vergleich zu einer unbegrünten Wand.

- Dachbegrünung (auch auf kleinsten Flächen) mit niedrig wachsenden, an Extremstandorte angepasste Pflanzen (Mauerpfeffer, Fetthenne, Thymian, Schnittlauch)
- Pflanzliste für Dachbegrünung: www.mehrgruenamhaus.de
- Fassadenbegrünung: <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/grundlagen/dach-wand/28549.html>
- NRW-Gründachkataster: www.gruendachkataster.nrw.de

3 HUMUSVERLUST BODEN BELEBEN



HUMUSERHALT UND -AUFBAU HAT EINE GROSSE BEDEUTUNG FÜR DAS KLIMA!

WAS IST HUMUS?

- Gesamtheit der organischen Bodensubstanz, die durch Bodenbiologie umgewandelt und stabilisiert worden ist
- 58 % Kohlenstoff und 6 % Stickstoff
- **Kohlenstoffspeicher:** je mehr Humus im Boden, desto mehr CO₂ kann gespeichert werden.
- **Wasserspeicher:** 3-5 fache des Eigengewichtes
- **Nährstoffspeicher** (N, P, K, Ca, Mg...)

Humus = Bodenfruchtbarkeit

- **Biologische Aktivität**
Verbesserte Nährstoffaufnahme (Mykorrhiza und Rhizobakterien)
- **Krümelstruktur**
Verbesserte Infiltration | Grobporen
Verhindert Verschlämmung
Verminderte Erosion
- **Wasser und Nährstoffspeicher**





Maßnahme im Vorgarten
Humus aufbauen und Bodenleben füttern

Bodenleben füttern

Organische Düngung

- Kompost
- organische Handelsdünger wie Hornspäne, Schafwollpellets

Boden bedecken

- Mulchen
- Eng pflanzen | viel Biomasse

Laub liegenlassen
Hohe Stauden erst im Frühjahr zurückschneiden



ORGANISCHER MULCH

- Hackschnitt | Siebüberlauf
- Geschredderter Strauchschnitt
- Rindenmulch
- Pinienrinde
- Geschredderte Staudenstängel und Ziergräser (Rasenmäher!)
- Laub (mit Rasenmäher geschreddert verhindert das Verwehen im Frühjahr)
- Grasschnitt

ES LEBE DER MULCH!

- Wenig „Unkraut“
- Wenig Verdunstung
- Wenig Arbeit

Organischer Mulch

- Natürlicher Kreislauf
- Bodenbelebung | Humusaufbau



- Mit der Natur gärtnern statt gegen die Natur: nicht jedem Blättchen und jedem Halm hinterherjagen
- Das Bodengefüge erhalten: möglichst nicht umgraben, stattdessen tief lockern mit Grabegabel oder Sauzahn (No-Dig-Methode)
- Die organische Masse bleibt im Garten: Unaufgeräumte Ecken zulassen (Reisighaufen, Benjeshecke, Laub unter Bäumen und Sträuchern)
- Die Natur kennt keine Abfälle: Staudenstängel, Laub, Gehölzschnitt, Rasenschnitt, Erntereste etc. häckseln oder schreddern und als Mulch benutzen

- Der Boden will bedeckt sein: eng pflanzen und mulchen, Gründüngung statt Brache
- Die Natur kennt keine Monokultur: Mischkulturen im Gemüsegarten, Vielfalt aus Gehölzen, Stauden, Zwiebelpflanzen, Einjährigen...

4. VERLUST DER BIODIVERSITÄT

Lebensraum schaffen

Nahrungsangebot

- Pollen und Nektar für Insekten
- Samen und Früchte für Vögel
- Tränken

Nistmöglichkeiten, Verstecke und Überwinterungsplätze

- Stängel, Totholz, Gebüsch



Je mehr Versiegelung desto weniger Lebensraum

„Der Verlust der Artenvielfalt kann in den Gärten schneller geheilt werden, als in der Landwirtschaft“

- Natur im Garten zulassen | Netzwerk aus naturnahen Gärten
- Pflanzenauswahl: die ganze Saison bedenken (Blüten und Früchte)
- Anteil von heimischen Stauden und Wildgehölzen erhöhen



FAZIT:
Ein grüner und bunter Vorgarten tut gut!

- Speichert Wasser und kühlt
- Bindet CO₂
- Bindet Staub und schluckt Lärm
- Bietet Lebensraum
- Steigert die Lebensqualität



Tausende Gärten – tausende Arten

www.tausende-gaerten.de
Hier gibt's mehr!

- Tipps und Infos rund ums naturnahe Gärtnern
- Tiere und Pflanzen kennenlernen
- Eigenen Garten auf der Projekt-Landkarte entdecken
- Den eigenen Garten gestalten
- Pflanzen-Shops in der Nähe finden
- Aktuelle Trends und Veranstaltungen
- Projekte Landkarte nutzen und Engagement veröffentlichen
- Mitmachen – mitforschen: an der Projektevaluation beteiligen
- Newsletter abonnieren
- Workshops und Webinare besuchen
- Eigenen Garten prämiieren lassen oder sich für die Begleichung von Gärten (Prämierung) ausbilden lassen



Tausende Gärten - Tausende Arten
Grüne Oasen, heimische Tiere und Pflanzen!

PFLEGELEICHT UND ARTENREICH PFLANZEN – EINIGE TIPPS

Mit der Natur statt gegen die Natur

- Der Boden will bedeckt sein: PFLANZENDECKE
- Die Natur kennt keine Monokulturen: VIELFALT pflanzen
- Die Natur kennt keine Abfälle: Laub und Pflanzenreste liegen lassen: MULCHDECKE



STANDORT BEACHTEN

- Lichtverhältnisse
- Feuchtigkeit
- Bodenverhältnisse

KLUG PFLANZEN

- Standortgerechte Auswahl im Fachbetrieb
- Auf allen Ebenen Schatten pflanzen | horizontal und vertikal
- Eng pflanzen | Boden bedecken
- Hitzeresiliente Pflanzen wählen



Pflanzempfehlungen

Bodendecker statt Schattenrasen

- Immergrün (Vinca minor)
- Walderdbeere (Waldsteinia ternata)
- Pyrenäen-Storchschnabel (Geranium endressi)
- Lerchensporn (Corydalis lutea)
- Elfenblume (Epimedium)

Robuste Bodendecker

- Balkan Storchschnabel (*Geranium macrorrhizum*)
- Karthäusernelke (*Dianthus carthusiunorum*)
- Pontischer Beifuß (*Arthemisia pontica*)
- Hauswurz (*Sempervivum spec.*)
- Mauerpfeffer (*Sedum spec.*)
- Feldthymian (*Thymus serpyllum*)

Sträucher | Trockenkünstler

- Bartblume (*Caryopteris x clandonensis*)
- Blauraute (*Perovskia abrotanoides*)
- Blasenstrauch (*Coluttea arborescens*)
- Säckelblume (*Ceanothus x delilianus*)
- Besenginster (*Cytisus*)
- Johanniskraut (*Hypericum*)

Heckenpflanzen

- Immergrüne Eiben (*Taxus baccata*)
- Hainbuche (*Carpinus betulus*)
- Liguster (*Ligustrum vulgare*)
- Ilex crenata und Edeltamander (*Teucrium chamaedrys*) als Ersatz für Buchs

Vogelschutzhecke

- Gewöhnlicher Schneeball (*Viburnum opulus*): weiße Blüten [V–VI] und rote Beeren
- Kornelkirsche (*Cornus mas*): gelbe Blüten [II–III] und rote Früchte
- Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*): weiße Blüten [VI–VII] und schwarze Beeren
- Weißdorn (*Crataegus monogyna*): weiße Blüten [V–VI] und rote Früchte
- Kupfer-Felsenbirne (*Amelanchier lamarckii*): weiße Blüten [IV], orangegelbe Herbstfärbung und blauschwarze Früchte
- Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*): kleine gelbgrüne Blüten [V–VI], orangerote Herbstfärbung, rote Früchte
- Gold-Johannisbeere (*Ribes aureum*, 2 Stück): gelbe Blüten [IV–V] und schwarze Beeren
- Hecht-Rose (*Rosa glauca*, 2 Stück): rosarote Blüten [VI–VII], bläuliches Laub und rote Hagebutten
- Gewöhnliche Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*): weißgelbe Blüten [V–VI] und dunkelrote Früchte
- Berberitze (*Berberis vulgaris*): gelbe Blüten [V] und rote Beeren
- Apfelbeere (*Aronia melanocarpa*): weiße Blüten [V] und schwarze Beeren
- Zierquittre (*Chaenomeles*): je nach Sorte weiße, rosa, rote Blüten [III–IV] und gelbe quittenartige Früchte

Laubbäume | Zukunftsbäume | Stauden

- www.gruen-ist-leben.de/themen-produkte/mehr-gruene-staedte-fuer-europa/zukunftsbaeume/
- www.staudenring.com
- www.diestaudengilde.de

Strategien gegen Trockenheit

- Silbriges Laub reflektiert Sonne
- Haarges Laub reduziert Verdunstung
- Wachsschicht reduziert Verdunstung
- Kleine Spaltöffnungen
- Schmale Blätter reduziert Verdunstung
- Sukkulente / dickfleischige Blätter speichern Wasser
- Dickfleischige Wurzeln und Rhizome
- Zwiebelpflanzen ziehen ein
- Tiefe Wurzel
- Polsterformiger Wuchs



Strategie für einen artenreichen und pflegeleichten Vorgarten

- Standortfaktoren beachten (Boden, Besonnung, Feuchtigkeit)
- Standortgerechte Pflanzen wählen
- Alle Ebenen beachten (Gehölze, Kletter- und Heckenpflanzen, Blühstauden, Bodendecker...)
- Hoher Anteil an Wildstauden und heimischen Gehölzen
- Verschiedene Blühtermine beachten
- Stauden dicht pflanzen, damit der Boden schnell bedeckt ist
- Gute Bodenvorbereitung bei Neuanlage (3-5 l / m² Kompost, Gesteinsmehl, Tonmehl)
- Rückschnitt der Stauden im Frühjahr
- Mulchen, mulchen, mulchen.....



Landesverband der Gartenbauvereine NRW e.V. – Freunde der Gärten –

Wir vermitteln Gartenwissen!

www.gartenbauvereine.nrw

Stand: Oktober 2023